

BGM	
I	
II	
III	
Sek	
PR	
GL	
SW	
FB	P
1	IT
	Ö
	F
	K
FB	B
2	
FB	O
3	GS

„Gepflegte“ Frivolität zum Muttertag

Matinee im Alten Rathaus bereitet viel Vergnügen

► „Frauen sind keine Engel“? - das wissen wir Männer doch schon längst. Bei der Muttertagsmatinee im Alten Rathaus erklärte die Chansonette Elly Lapp unter diesem Motto dem überwiegend weiblichen Publikum, was Frauen an heimlichen und unheimlichen Gedanken haben.

Viele Lieder des Programms stammen aus den „wildten Zwanzigern“, einer Zeit, in der gepflegte Frivolität und elegante Verruchtheit zum Amusement der guten Gesellschaft gehörten. „Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben“, fragte Elly Lapp und erklärte singender Weise und mit zwingender weiblicher Logik, warum die gut aussehende Frau von Welt eins haben sollte: „Wenn man so redet und sie hat keins, dann wär's doch besser gleich sie hätt' eins...“

Die dunklen Haare ganz straff zu einem strengen Zopf geflochten, ein schwarzes Paillettenkleid, das ihre kurvige Figur betont und dazu eine sehr dunkle, um nicht zu sagen: rauchige Stimme - das macht Elly Lapp bei ihrem Auftritt zu einer Frau, der man

zutraut, dass sie schon einiges gesehen und erlebt hat. Und dass sie um ihre Reize weiß, ein bisschen was von einer Domina kann ja sehr prickelnd sein.

Aber auch so starke Frauen haben ihre schwachen Stellen. „Surabaja-Johnny“ kennt die ganz genau. Da wollte unsere Sängerin einen echten Kerl, verliebt sich rettungslos und was macht der? Segelt mit anderen unrasierten, Pfeife rauchenden Kerlen über die Meere. So lange der Rehbach nicht schiffbar ist, bleibt diese Gefahr des Davonsegelns unter den Schifferstadter Männern eher gering. Dann doch lieber gemeinsam mit der Familienkutsche nach Italien, wo sich wie in Elly Lapps Gesang „Sterne“ auf „Taverne“ reimt. Mit einem Augenzwinkern sang die verruchte Chanteuse vom französischen „L'amour tout le jour, bei jeder Temperatur“. Im Zweifelsfall hilft der geistige Beistand von hochgeistigen Getränken, wie in Brechts „Alabama-Song“, wo die Sänger nach dem schnellsten Weg zur nächsten Whiskey-Bar fragen.

Von „Ne me quitte pas“ im Original von Jacques Brel, sang Elly Lapp eine deutsche Fassung „Bitte geh' nicht fort“, wo die Liebende dem entfliehenden Geliebten geradezu herzerreißend hinterher schmachtet. Ernsthaftige Sorgen musste sich das Publikum aber nicht machen, denn „Liebe macht seelige Stunden - Treue macht gar keinen Spaß“, stellte etwas später die Sängerin mit einem alten Marlene Dietrich - Chanson fest. Sehr schwarz ist der Humor, mit dem die hintergangene Ehefrau der Geliebten erklärt „Mein Mann ist verhindert, er kann sie unmöglich seh'n“. Sie weiß von der Liaison und meint süffisant „wer kann seinen Geschmack versteh'n“. Das Herz, das der treulose Mann so leicht verschenkt hat, ist nicht gebrochen, sondern durchlöchert von einem 45er Kaliber.

Das kann die reizende reife Sängerin ebenso souverän besingen, wie sie die „echten“ Liebeslieder mit Gefühl bringt. Michael Bast hat sie dabei am Piano begleitet. Für Frauen war das eine sehr vergnügliche Matinee, für uns Männer auch. (ghx)



Von engelhaften und anderen Seiten der Frauen sang Elly Lapp zur Freude des Publikums im Alten Rathaus.

—FOTO: PRIVAT